

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

14.7.1804 (Nr. 112)



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Brunn; die Servier vor Belgrad. Wien; neuer franz. Courier. Niederrhein; man erwartet den Kaiser Napoleon. Frankfurt; Warnung. Amsterdam; die Engländer wollen Ostende bombardieren. Haag; Verzeichniß der Gefangenen auf Surinam. Paris; Nachrichten von Constantinopel; Mittel wider das Podagra. Ankunft des Gen. Hedonville. London; Kapitulation von Surinam; Wichtigkeit dieser Insel. Mailand; Spanien erkennt den Kaiser Napoleon. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Carlsruhe vom 14. Jul.

Heute früh um 6 Uhr sind Ihre Majestät der König von Schweden, Gustav Adolph III., von hier abgereist. Ihre Majestät die Königin befinden sich aber noch hier.

Brunn, vom 3 July.

Unser letztes Schreiben von den Ufern der Donau und der Save, ist vom 21. Juny, und berichtet: Daß die Servier nunmehr in Verschanzungen vor Belgrad stehen, und das Hauptquartier ihres Anführers, Czerny Georg, in Oroniza ist, daß die Belgrader von aussen sowohl als in der Unterstadt ebenfalls Verschanzungen anlegen, und die Dey's sogar ihre Häuser befestigen.

Wien, vom 4 July.

Am 1. d. soll hier ein franz. Courier an die franz. Gesandtschaft angekommen seyn, welcher einen kaiserl. Adler mit 3 Lilien im Schild geführt haben soll.

Der Erzherzog Karl genießt wieder zur Freude des Publikums eine gute Gesundheit. — Dem Grafen von Cobenzl, unserm Gesandten in Paris, ist bereits sein neues Beglaubigungsschreiben zugesandt worden. — Die

diesjährige Aerndte fällt im Oestreichischen sehr ergiebig aus, und der bisherige hohe Preis der Lebensmittel muß nun fallen. — Es heißt, daß der regierende Fürst von Richtenstein, dessen Reise nach Italien über 60,000 Dukaten gekostet hat, auch eine Reise nach England machen werde. — Der Prinz Karl von Mecklenburg-Schwerin befindet sich jetzt hier. — Der Hofrath von Beck hat auf Veranlassung des Erzherzogs Karl die Berechnung gemacht, daß, wenn künftig die Arbeitsstunden im Kriegsdepartement, anstatt wie bisher von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, täglich von 8 bis 2 Uhr unausgesetzt fortdauereten, der Staat in Brennholz und Kerzen dabey 240,000 Gulden jährlich ersparen würde.

(A. d. N. Z.)

Niederrhein, vom 5 July.

Die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers Napoleon scheint zu Ende d. Mon. festgesetzt zu seyn. Ausser der Untersu-

Hung der Küsten, wird sich Se. Maj. nach Antwerpen begeben, um die Arbeiten des Havens und des militairischen Schiffwerkes in Augenschein zu nehmen, welche unter der emsigen Sorgfalt des Hr. Mar'onet, Generalkommissair der Marine, jeden Tag einen neuen Grad von Aktivität und Erweiterung erhalten. Eine Korvette von 18 Kanonen, ist dieser Tagen mit grosser Feierlichkeit vom Stappel gelassen worden; 1 Linienschiff von 74 Kanonen, dessen Bau bald beendigt seyn wird, soll in Gegenwart des Kaisers in die See gelassen werden. Man arbeitet gleichfalls an 2 andern Schiffen und bereitet die Riele für 2 neue, welche nächstens auf das Werft gelegt werden, Vanholz kommt überflüssig von Brüssel.

Die engl. Eskadre behält immer die nemliche Stellung im Angesicht der Küste von Flandern; sie ist in 2 Divisionen abgetheilt, wovon eine beständig von der Höhe von Ostende bis an die Mündung der Westschelde kreuzt; es befinden sich darunter viele leichte Schiffe.

Verflohenen Sonntag früh Morgens, visitirten die Polizeikommissairs von Brüssel alle Buchdruckereyen, der Gegenstand dieser Nachsuchung war eine Schmähchrift gegen Se. Maj. den Kaiser und das Gouvernement, von welcher man behauptet, daß sie in dieser Stadt gedruckt worden sey; indessen fand man nichts von dem, was man suchte.

Frankfurt vom 10. July.

Auf die Nachricht, daß von Seiten des Herzogs von Sachsen-Coburg angeblich mit Consens der Aignaten des gedachten fürstl. Hauses bey den Herren Ruppel und Harnier in Frankfurt ein Anlehen von 660,000 fl. eröffnet worden seyn soll, haben der k. k. Feldmarschall-Prinz J. Josias und der k. k. Feldmarschall-Lieutenant L. Carl Friedrich von Sachsen-Coburg öffentlich „zur Warnung des creditirenden Publikums“ bekannt machen lassen, daß weder obige noch andere bisherige Anlehensspeculationen und Verpändungen des fürstl. Hauses mit ihrem nach den bestehenden Hausgesetzen erforderlichen Consense unternommen worden, daher niemals für Hausverfassungsmässig anerkannt werden können. (A. d. G. Z.)

Holland.

Amsterdam vom 1. Jul.

Ein neutrales Schiff, welches neulich zu Ostende ein-

laufen wollte, ward daran durch eine englische Fregatte verhindert. Auf die Frage: Ob Ostende blockirt sey, antwortete der engl. Kapitän: Nein; man sey aber Willens Ostende zu bombardieren, weshalb daselbst jezt keine neutrale Schiffe zugelassen würden. Bey der engl. Escadre befanden sich 3 Bombardierschiffe.

Bey Catwyl sind von den Engländern mehrere holl. Härtigschiffe genommen worden.

Haag, vom 3 July.

Die Generale Grouchy und Bondet befinden sich seit einigen Tagen im Lager von Utrecht, das einige unsrer Blätter auch das Lager von Zeist nanney. Wenn alle Truppen beyammen sind, so wird dieses Lager 15,000 Mann franz. und 3000 Mann batavischer Truppen stark seyn.

Man erwartet franz. Truppen aus dem Innern Frankreichs. Unter andern ist das 18te Regiment Linien-Infanterie unterwegs, und ein Bataillon davon wird hier erwartet.

Die Engländer haben auf Surinam an Gefangnen bekommen: 1 Generallieutenant, 1 Obristleutenant, 1 Major, 79 Capitains, 55 Premier- und Second-Lieutenants, ein Regimentschirurgus, 79 Sergeanten, 130 Unteroffiziere, 24 Tambours, 1434 Soldaten, und 13 Soldatenweiber mit 11 Kindern. Der Gen. Sir Charles Green ist provisorisch mit dem Commando der Colonie bekleidet. Die Uebergabe derselben verursacht hier grosses Murren. Alle Beamten daselbst waren als Anhänger der Engländer bekannt; mehrere hatten unter den Emigranten-Corps in englischen Diensten gestanden.

Frankreich.

Paris, vom 7 Jul.

Man liest im Amtsblatt folgenden Artikel, aus Konstantinopel vom 30 May Die russischen Reisenden und Beobachter vermehren sich in den verschiedenen Provinzen unseres Reichs. Die jungen Russen, die sich in unserer Hauptstadt befinden, verbergen es sogar nicht, daß sie unser Land als ihrer Nation anheimgefallen ansehen. Sie machen viel Aufhebens von den Vortheilen, welche ihre Armeen in Armenien und Georgien erfochten haben. Es scheint, daß sie Derbent wieder eingenommen haben, und daß auch Erivan, die Haupt-

Radt des Landes, dessen Namen sie trägt, in ihre Gewalt gekommen ist.

Man weiß daß ein russ Detaschement von Preveza Befehl genommen hat, welches dem Pascha von Jantua viele Besorgnisse einflößte, und ihn nöthigte, 15 M. seiner Truppen anrücken zu lassen, um das russische Detaschement im Respekt zu halten. — Der Tod des Djezzar-Pascha scheint hier eine angenehme Sensation erregt zu haben.

Dasselbe Amselblatt theilt, unter Paris, noch folgendes mit: Hr. Joubert den der Kaiser nach Konstantinopel abgeschickt hatte, ist in Paris zurück. Er schiffte sich an der Mündung der Donau ein, und kam auf diesem Strom aufwärts durch Jassy und Bucharest. Die Unruhen in Romelnien machten die direkte Straße sehr gefährlich. Die kleinen Pascha's Aga's heunruhigen diese ganze Provinz. Aber es scheint, daß die Pforte jetzt nachdrückliche Maasregeln ergreifen werde, um den Aufruhrgeist zu dämpfen, welcher in diesen Gegenden herrscht, und den man als von irgend einer europäischen Nation angeblasen ansieht.

Der Doktor Stenhouse, zu Edinbourg, hat an sich selbst mit dem besten Erfolg ein neues Mittel gegen das Chiragra und Podagra angewandt. Er vermuthete, daß diese Krankheit von Verstopfung der Schweislöcher der Haut herkomme, und hielt zuerst seine Hand, und alsdann seinen Fuß über den Dampf von heißem Wasser. Augenblicklich hörten die Schmerzen auf, und er konnte wieder gehen und die Hand brauchen. Er will nun seinem ganzen Körper ein Dampfbad geben, wenn sich etwa die Materie auf den Magen oder einen andern Theil weisen sollte. Man muß das Dampfbad einige Male wiederholen, wenn auch schon der Schmerz aufgehört hat. Hr. Stenhouse ist über 70 Jahre alt, und genießt einer guten Gesundheit.

Paris vom 8. July.

Gen. Hedouville, unser bisheriger Gesandter zu Petersburg, ist vor einigen Tagen zurück hier angekommen. Er hatte, sagen unsere Journale, einen Urlaub begehrt und erhalten, um den Feierlichkeiten der Krönung des Kaisers beizuwohnen.

In einem Schreiben aus Brest vom 1. d. heißt es: Diese Nacht sind 40 Grenadiers von dem 24. Linien-

regiment auf der Insel Bentguet verstorben. Am 5 Uhr Morgens erschien eine große Schaluppe von der engl. Fregatte, Helate, an dem Ufer, auf derselben befand sich ein Steuermann, der erste Wundarzt der Fregatte und 21 Matrosen. Die Mannschaft ist von jenen Grenadiern kriegsgefangen gemacht worden, und wird diesen Abend hier erwartet.

England.

London, vom 26 Juny.

Nach der Capitulation von Surinam werden die Privatbesitzungen respectirt, und die batavischen Truppen nach Holland gebracht, unter der Bedingung, daß sie nicht gegen den König von England und seine Allirten dienen. Die Schiffe und Kriegsmunition werden den Engländern ausgeliefert. Die Schiffe sind die Proserpine von 32 Kanonen, der Pylades von 18, 17 Kanonierschaluppen 1 Schooner und 3 bewaffnete Kauffarthtschiffe. Die Zahl der Kriegsgefangenen ist 2100. Außer einem beträchtlichen Vorrath von Kriegsmunition sind 282 theils eiserne, theils metallene Kanonen vorgefunden worden. Unter der Beute sind einige 100 Deutsche, die bereits fast alle engl. Dienste genommen haben. Die 4 holländischen Colonien, Surinam, Essequebo, Berbice und Demerari, die wir wieder besitzen, befinden sich gegenwärtig in einem vortreflichen Zustande. Surinam liefert außer vielem und vortreflichem Caffee auch die kostbare Seidenbaumwolle, die wir zu unsern Manchester und andern feinen Baumwollensfabricanten bisher den Holländern theuer abkaufen mußten. (Der Centner Surinamebaumwolle kostet jetzt 180 fl. deutsches Geld.) Man rechnet, daß unsere Regierung nur an Eingangszöllen von den Producten, aus diesen 4 Colonien $\frac{1}{2}$ Mill. Pf. St. ziehen werde. Der Werth aller Naturerzeugnisse der 4 Colonien mit Inbegriff der Eingangszölle macht jährlich für England einen Gegenstand von 4 Mill. Pf. St. aus, die Holländer besitzen jetzt in Westindien nur noch die Inseln, Curassao, St. Eustache und die Hälfte von St. Martin; die andere Hälfte der letztern Insel ist französisch.

Gestern machte der Staatssecretär des Kriegsdepartements, in dem Unterhaus, den Antrag, den König zu ermächtigen, fremde Truppen in seine Dienste zu nehmen, und die nöthigen Summen zur Bestimmung der

Vierhundert Köpfe zu bewilligen. Der Minister bemerkte, daß dieser Antrag sich hauptsächlich auf die hannoversche Legion beziehe, die gegenwärtig ohngefähr 5000 Mann stark, auf der Insel Wight sich befinde; er erklärte aber auch, vor dem Ausschuss des Hauses werde er die verlangte Ermächtigung bis auf 10,000 Mann ausdehnen.

Die Unzufriedenheit, sagt das MorningChronicle, welche die Landesverteidigungsbill des Hrn. Pitt erregt, ist so groß, daß, um dieselbe zum Vollzug zu bringen, es nicht Soldaten genug in allen drei Königreichen giebt.

Die Admiralität hat Depeschen vom Admiral Stuart (dem Nachfolger Sir Sidney Smiths auf der Station an den batavischen Küsten) erhalten, wornach die feindlichen Flottillen zu Bliesingen, und längst der ganzen Küste Bewegungen zum Auslaufen machen sollen.

Fälle.

Mailand vom 2. Jul.

Der hiesige königl. spanische Gesandte, Ritter d'Orcoz, hat aus Madrid die officielle Nachricht erhalten, daß der König von Spanien Napoleon Buonaparte als Kaiser der Franzosen anerkannt habe.

Vermischte Nachrichten.

Nach einem Schreiben aus Donau, Wörth vom 5. Jul. sind am Tage zuvor in dem Dorfe Dreisheim, an der Landstrasse nach Augsburg, vier Bauernjungen, welche während eines Gewitters in der Kirche läuteten, vom Blitz erschlagen worden, auch wurde der Altar in der Kirche vom Blitzstrahl zerschmettert.

Bei einem schweren Gewitter, das am 23. May zu BöhmischKamitz war, sind die Wirkungen des Blitzstrahls sehr merkwürdig gewesen. Etwa eine halbe Stunde von der Stadt traf er am Fuß des Nadelbergs eine Lanne, bog zuerst ihren Wipfel, riß sie dann mit der Wurzel aus der Erde und schleuderte sie unzersplittert über den Fahrweg. Zwei nahe dabei stehende Fuhrmannsperde wurden umgeworfen und dem Fuhrmann das Wammis versengt. Auch zwei etwa 5 Schritt davon entfernte Reisende stürzten zu Boden; beiden wurde der Stock aus der Hand gerissen und zersplittert, und dem einen eine Menge kleiner Löcher in einen Stiefel gebrannt, ohne daß alle diese lebenden Wesen sonst beschädigt worden wären.

In einem Berliner Blatt steht man folgende Anzeige: Alexander von Humboldt befand sich am 28 März in Havanah, war vollkommen, gesund und ohne Furcht vor Krankheit oder sonst einer Gefahr, und wollte, nach einem Aufenthalt von einigen Wochen, die Gelegenheit benutzen, um noch eine kurze Reise in die vereinigten nordamerikanischen Provinzen zu machen, dann aber nach Europa zurückkehren, wo er nach diesem Plane spätestens, in ein paar Monaten eintreffen könnte. Dies meldet mir sein Herr Bruder in Rom unter dem 9. d. M., und es bestärkte mich in der Hoffnung, daß die Nachricht von seinem Tode ungegründet gewesen ist. Berlin, den 29 Jun. 1804. Knuth.

Bekanntmachung.

Allen unsern Freunden, mit welchen wir bisher in HandlungsGeschäften gestanden sind, zeigen wir hiermit an, daß unsere bishero geführte Firma unter Friedrich Posthardt et Sohn von nun an ein Ende nimmt, danken verbindlichst für das uns geschenkte Vertrauen, und

bitte fernhin, (dieweil ich Willens bin, meine Geschäfte wie vorher fortzuführen) keiner andern Unterschrift Glauben bezumessen als

Friederich Posthardt, ältere.

Wülheim den 13ten July 1804.

Bischofsheim. (Herrschaft. Entensfang.) Auf höchsten Befehl soll der an der Kastadter Landstrasse bey WamprechtsHofen gelegene Herrschaftliche Entensfang, bestehend in einer zweystöckigten Wohnung, Scheuer und Stallung, nebst einem Gemüß- und Baumgarten, so dann in etwa 4 Morgen Wiedschwachs und dem Entenweier, unter sehr annehmbaren Bedingungen, entweder als eigen oder in Lehnung, überhaupt oder stückweis, salva Ratificatione versteigert werden.

Da nun hiezu der kommende Montag, der 6te Aug. d. J. Vormittags festgesetzt ist; so wollen sich die etwaige Liebhaber auf solche Zeit, bei dahiesiger Forstmeisterei einfinden, wo man ihnen die nähere Conditionen bekannt machen wird. Bischofsheim zum hohen Steeg den 5. July 1804.

Forstmeisterei.